Nach der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. Februar 1885 gehört in der Bibelkunde zum Pensum der Tertia: Ueberblick über die Geschichte des jüdischen Volkes von der Teilung des Reiches an, verbunden mit Lektüre aus Psalmen und Propheten. In sehr eingehenden Besprechungen über die Behandlung dieses Unterrichts bezeichnete Herr Rektor Ostendorf eine möglichst ausgedehnte Lektüre und die Einordnung der Psalmen und Propheten an gehöriger Stelle, die durch das Eingreifen einer der Weltmächte in die jüdische Geschichte markiert würde, als die Grundlage, auf der dem Schüler das Verständnis des Alten Testaments erschlossen und Liebe zu demselben geweckt werden müsse. Die Aufgabe, nach diesen maßgebenden Gesichtspunkten die für die Lektüre in den mittleren Klassen geeigneten Bibelabschnitte auszuwählen und sachgemäß zu gruppieren, fiel dem Unterzeichneten zu. Die getroffene Auswahl und Anordnung fand Billigung. Da nun das an der hiesigen Anstalt in Gebrauch befindliche, sonst so vortreffliche Hülfsbuch von Hollenberg einen Ueberblick über das Alte Testament nur schwer ermöglicht, so erschien es nützlich, jenes kahle Gerippe des aufgestellten Spezial-Lehrplans mit Fleisch zu umkleiden und auf übersichtlich geordnetem historischen Hintergrunde die Gestalten der Propheten in markanten Zügen hervortreten zu lassen, die weniger die schriftstellerische Individualität des einzelnen Propheten, seine Stellung in der Entwicklung der Prophetie und seine heilsgeschichtliche Bedeutung erkennen lassen, als ein Bild seiner Wirksamkeit unter Bezugnahme auf die jedesmaligen politischen und sozialen Verhältnisse zur Anschauung zu bringen versuchen sollten. Ueber das Auftreten des letzten Propheten hinaus ist daher die jüdische Geschichte nicht geführt worden. Die Propheten Obadja, Nahum und das Buch Esther haben wegen ihrer geringeren heilsgeschichtlichen Bedeutung keine Stelle gefunden. Die Ergebnisse der Forschungen Ewalds in der „Geschichte des Volkes Israel" und Dunckers in der „Geschichte des Altertums" sind — zum Teil im Wortlaut — soweit herangezogen, als dieselben nicht kritische Fragen berührten, deren Berücksichtigung bei dem Unterricht in Tertia wohl schwerlich zu rechtfertigen wäre. Neben jenen beiden Werken ist der Unterzeichnete zu besonderem Danke verpflichtet seinen langjährigen Beratern beim Unterricht: Kurtz, Lehrbuch der heiligen Geschichte und Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Ferner sind dankbar benutzt worden: Bleek-Wellhausen, Einleitung in das Alte Testament; Bobrik, Memorierstoff und Lehrplan für den Religionsunterricht; Calwer Handbuch der Bibelerklärung; Gerlach, Bibelwerk; Hollenberg, Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht; Holzweißig, Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht; Leimbach, Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht; Noack, Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht; Volz, Lehrbuch der Erdkunde; Wattenbach, Ninive und Babylon; Zeller, biblisches Handwörterbuch; Zöckler, Handbuch der theologischen Wissenschaften.

Neumünster, im März 1886.

Wienandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht über die jüdische Geschichte: Das Thal des Euphrat und Tigris und das Thal des Nil waren die ältesten Kulturstätten des Menschengeschlechts. Mit beiden standen die Juden in Beziehung: dort, zu Ur im Lande der Chaldäer, hatte ihre Wiege gestanden (2000), hier hatten sie die Jahre ihrer Kindheit, in denen sie zu einem Volke heranwuchsen, verlebt (1750—1500). In der Mitte zwischen beiden lag das Land, dessen Besitz sie sich in Jahrhunderte langem Ringen mit den heidnischen Kanaanitern erkämpft hatten (1450—1100). Unter David (1055—1015) und Salomo (1015 bis 975) gelangte das jüdische Reich zu seiner größten Machtentfaltung, nach außen durch Davids Siege, nach innen durch Salomos Tempelbau, der der Jehovaverehrung einen festen Mittelpunkt schuf. Doch diese Blüte war nur von kurzer Dauer. Die politische Macht des Reiches wurde durch die Teilung in zwei sich unter einander befehdende Hälften gebrochen; des inneren Haltes, den ihm der Glaube an den einigen Gott gegeben hatte, ging das Volk durch den von den umwohnenden Heiden wieder eindringenden Götzendienst verlustig. So konnten denn die Juden in den sie umtobenden Kämpfen der drei in Mesopotamien und im Nilthale emporgewachsenen Weltreiche, Assyrien, Aegypten und Babylonien, um den Besitz Vorderasiens ihre Selbstständigkeit nicht bewahren. Zuerst erlag das nördliche Reich, Israel, den Assyrern (722), dann das übrig gebliebene südliche Reich, Juda, den Aegyptern (609) und bald darauf den Babyloniern (586). Nach der Eroberung Babylons durch Cyrus (538) waren die Juden zwei Jahrhunderte lang den Persern unterthan, bis deren Reich durch Alexander den Großen zertrümmert wurde. Demnach treten in der jüdischen Geschichte von der Teilung des Reiches bis zum Auftreten des letzten Propheten folgende Epochen hervor: 1. Die Juden unabhängig von einer der Weltmächte (975—740). 2. Die assyrische Periode (um 700). 3. Die ägyptisch-babylonische Periode (um 600). 4. Die persische Periode (500—300).

I. Periode. Die Juden unabhängig von einer der Weltmächte 975—740.

A. Das Reich Juda 975—586.

1. Juda bis zum Eingreifen der Assyrer in die jüdische Geschichte 975—740;
2. Juda und Assyrien 740—700;
3. Juda und Egypten-Babylonien 609—586.

1. Juda bis zum Eingreifen der Assyrer in die jüdische Geschichte. 975—740.

975. Rehabeam, der Sohn Salomos, weist das Verlangen der nördlichen Stämme, die drückenden Steuerlasten zu erleichtern, mit Hohn zurück. Infolge dessen fallen die 10 nördlichen Stämme unter Führung des Stammes Ephraim von ihm ab, und es bleiben ihm außer Levi nur die beiden südlichen Stämme Juda-Simeon und ein Teil von Benjamin treu. Von dem Versuche, die abgefallenen Stämme wieder zu unterwerfen, hielten ihn das Wort des Propheten Semaja und die drohende Haltung Ägyptens zurück. In dem 5. Jahre seiner Regierung brach Sisak, der König von Ägypten, in Juda ein, plünderte Jerusalem und 1. Kön. 12, 1—19.

B. Das Reich Israel 975—722.

1. Jerobeam I. 975 (Höhendienst);
2. Das Haus Omri 930—880 (Götzendienst);
3. Das Haus Jehu 880—780 (Ausrottung des Götzendienstes und Höhendienst);
4. Die Zeit des politischen und sittlichen Verfalls 780—722.

1. Jerobeam I. 975.

975. Jerobeam I. wird zu Sichem von 10 Stämmen zum Könige gewählt. Um die politische Trennung auch zu einer religiösen zu machen, trifft er folgende Anordnungen: 1. er verbietet den Besuch des Tempels zu Jerusalem; 2. errichtet zu Bethel und Dan im Süden und Norden des Reiches zwei goldene Kälber; 3. setzt einen neuen Priesterstand ein, der nicht dem Stamme Levi angehörte; 4. verlegt die Feste um 1 Monat später; 5. übt selbst die hohenpriesterlichen Funktionen aus. Darum weissagt der Prophet Ahia ihm den Tod seines erkrankten Sohnes und den Untergang seines ganzen Hauses. 1. Kön. 12, 20—33. 1. Kön. 14, 1—18.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reich Juda.

führte die Schätze des Tempels und des Königshauses weg. Dem Höhen- und Götzendienst gestattet Rehabeam Eingang in das Reich.

900. Unter seinen Nachfolgern ragt hervor Josaphat, der den Höhendienst abschaffte, die fremden Götzenpriester des Landes verwies, das Volk durch herumreisende Sendboten im Gesetz unterrichten ließ. Die unglückselige Spaltung des Reiches suchte er dadurch zu heilen, daß er mit Ahab Frieden und Freundschaft schloß und seinen Sohn und späteren Nachfolger Joram mit Athalja, Ahabs und der Jsebel Tochter, vermählte. Doch dieser gutgemeinte Versuch schlug zum Unheile seines Reiches und Hauses aus.

Das Reich Jsrael.

Die nächste Zeit ist voll von Bürgerkriegen und Königsmorden.

2. Das Haus Omri. 930—880.

Erst das Haus Omris, der Samaria zur Residenz erhob, hat längeren Be-
900. stand. Ahab, der Sohn Omris, hei- 1. Kön. 16, 29—33.
rathete Jsebel, eine phönizische Königstochter. Durch deren Einfluß bewogen, führte er den phönizischen Baalsdienst ein und verfolgte die Bekenner Jehovas.

Da trat der Prophet Elias von 1. Kön. 17.
Thisbe auf und verkündete dem Könige dreijährige Dürre und Hungersnot. Auf das Wort Gottes hin flieht Elias vor Ahabs Zorn und verbirgt sich am Bache Krith, wo er von Raben gespeist wird. Als auch dieser infolge der großen Dürre versiegte, wandte sich Elias nach Zarpath, zwischen Tyrus und Sidon, und kehrte bei einer heidnischen Wittwe ein, die ihre Armut mit ihm teilte. Zum Lohne dafür mangelte es ihr nicht an Mehl und Öl, so lange die Dürre anhielt.
Als nun die Not in Jsrael am 1. Kön. 81.
höchsten gestiegen war, machte sich Elias aus seinem Verstecke auf, um dem Könige und dem Volke den Zorn Jehovas über ihren Abfall zu zeigen und Rettung zu verheißen, wenn sie wieder zu dem Gotte Jsraels zurückkehrten. Er entbietet König und Volk auf den Berg Karmel und ein göttliches Wunder beweist, daß der Herr allein Gott ist. Elias tötet in seinem Feuereifer um die Ausrottung des Götzendienstes 450 Baalspriester.
Vor der Rache Jsebels flieht Elias 1. Kön. 19.
nach Berseba, woselbst er, ausruhend unter einem Wachholderstrauch, durch die Wunderkraft göttlicher Speise gestärkt wird zu der 40tägigen Wanderung bis an den Berg Gottes Horeb auf der Halbinsel Sinai. Hier offenbart sich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reich Juda.

Das Reich Israel.

ihm der Herr im sanften Säuseln und befiehlt ihm, Jehu zum Könige von Israel, Hosael zum Könige von Syrien und Elisa zum Propheten an seiner Statt zu salben.

Elias verkündet dem Ahab und der Isebel das Gericht Gottes wegen des Frevels, den sie an Naboth geübt. 1. Kön. 21.

Als Ahab im Kampfe wider die Syrer gefallen, folgt ihm sein Sohn Ahasja, der in den Wegen seines Vaters wandelt. 1. Kön. 22, 52 — 2. Kön. 1, 18.

Darum verkündet Elias ihm, der in einer Krankheit Hülfe bei Baal-Sebub sucht, daß er nicht von seinem Krankenlager aufstehen werde.

Ahasja stirbt kinderlos, und ihm folgt sein Bruder Joram.

Elias fährt in einem feurigen Wagen gen Himmel. 2. Kön. 2.

Elisa folgt ihm im Amte des Propheten nach und bewährt sich durch mehrfache Wunderthaten. 2. Kön. 4.

Elisa heilt Naeman, den Feldhauptmann des Königs von Syrien, vom Aussatze, der auf des Propheten heuchlerischen Diener übergeht. 2. Kön. 5.

Auf Elisas Gebet werden die Syrer mit Blindheit geschlagen. 2. Kön. 6, 1—23.

3. Das Haus Jehu 880—780.

880. Denn Athalja verpflanzte den Baalsdienst nach Jerusalem und riß auf die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes Ahasja die Herrschaft an sich. Um sich diese zu sichern, weihte sie das ganze Haus David dem Untergange und verschonte auch ihre eigenen Enkel nicht. Mit Mühe entging dem allgemeinen Verderben Joas, der einjährige Sohn Ahasjas, den die Schwester seines Vaters, Joseba, und deren Gemahl, der Hohepriester Jojada, in der Bettkammer des königlichen Palastes unter einem Haufen Matratzen verbargen und später heimlich in ein Nebengebäude des Tempels schafften. Daselbst wuchs der Knabe unter der Aufsicht des Hohenpriesters heran. Als 2. Kön. 11.

880. Jehu erschießt Joram auf dem Acker Naboths und läßt dessen Neffen, den König Ahasja von Juda, der bei seinem Oheim zu Besuch weilte, töten. Dann befahl er, Isebel zum Fenster ihres Palastes herauszustürzen und das ganze Haus Omri auszurotten. Den Baalsdienst schaffte er zwar ab und stellte die Verehrung Jehovas wieder her, doch der Höhendienst Jerobeams blieb bestehen. Das Land hatte viel zu leiden unter den Einfällen der Syrer, und unter Jehus Sohne und Nachfolger ging sogar das Ostjordanland verloren. Zwar gelang es Jerobeam II.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reich Juda.

Joas 7 Jahre alt war, glaubte Jojada die Zeit der Rache gekommen. Er ließ den letzten Sproß des Davidischen Hauses zum Könige ausrufen und Athalja töten. Alsdann wurden die Altäre Baals gebrochen und die reine Jehovaverehrung wieder hergestellt. In der Folgezeit jedoch wechseln Abfall und Rückkehr zu Jehova unter heidnisch gesinnten und gesetzestreuen Königen mit einander ab.

800. Der Prophet Joel, der Sohn des Pethuel, weissagte in Juda. Anknüpfend an eine große Heuschreckenplage weist er sein Volk auf das zukünftige Gericht hin und mahnt, auch jetzt noch im Vertrauen auf die Barmherzigkeit und Langmut Gottes sich zu bekehren, nicht die Kleider, sondern die Herzen zerreißend. Dann werde der Herr wieder Segen spenden und Juda sicher wohnen in Jerusalem. „Und nach diesem will ich meinen „Geist ausgießen über alles Fleisch, „und eure Söhne und Töchter sollen „weissagen, eure Aeltesten sollen „Träume haben und eure Jünglinge „sollen Gesichte sehen."

Joel 2.

Joel 3, 1.

Das Reich Israel.

800. einem kraftvollen Herrscher, noch einmal die Grenzen des Reiches wiederherzustellen, dem inneren Verderben vermochte er jedoch nicht zu steuern. Die Reichen schwelgten in Ueberfluß, sie bauten sich herrliche Paläste aus Quadersteinen und schliefen in elfenbeinernen Bettgestellen; sie beugten das Recht, verfälschten Maße und Gewichte und traten die Geringen nieder. Das Volk seufzte unter dem Drucke schwerer Abgaben und unter der Ungerechtigkeit der Richter; es verkam und verarmte immer mehr, so daß wohl einer um ein Paar Schuhe seine Freiheit dahingeben mußte. Da weissagte der Prophet Amos den Sturz des Hauses Jehu und des ganzen Reiches Israel.

Amos stammte aus Thekoa in Juda, nicht weit von Jerusalem. Er war ursprünglich Kuhhirte und Sykomorenpflanzer und wohl nicht besonders zum Amte eines Propheten vorbereitet. Da erging an ihn der Ruf des Herrn: „Gehe hin und weissage meinem Volke Israel." Willig folgte Amos dem göttlichen Befehle und begab sich nach Bethel, dem Hauptsitze des Kälberdienstes. Er predigte daselbst gegen die sittliche Verderbtheit des Landes und verkündete das Herannahen des Gerichts. Der Oberpriester des Heiligtums zu Bethel, Amazia, trat ihm entgegen und forderte ihn auf, nach Juda zurückzukehren, dort sein Brot zu essen und dort zu weissagen. Amos

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reich Juda.

Das Reich Israel.

aber berief sich auf den an ihn ergangenen göttlichen Ruf. Da erhob Amazia Klage beim Könige Jerobeam, daß der fremde Prophet aus Juda das Land aufwiegele durch seine Predigt. Bald darauf mußte Amos das Reich Israel verlassen.

Die Weissagungen des Amos zerfallen in zwei Teile. Der erste (Cap. 1—6) enthält Strafandrohungen, deren einzelne Abschnitte durch ein dreimaliges „Höret" und ein zweimaliges „Wehe" eingeleitet werden. In dem zweiten Teile (Cap. 7—9) schildert der Prophet in verschiedenen Visionen den bevorstehenden Untergang des Reiches Israel. Amos 5.

Das Gesicht von dem Korbe mit reifem Obst zeigt, daß Israel reif ist zum Untergange. Amos 8.

In dem folgenden Gesicht schaut der Prophet den Herrn auf dem Altare stehen, Verderben anordnend, vor dem niemand sich zu bergen vermögen wird. Doch wird das Gericht nur die Sünder, die Spreu, treffen, die Körnlein sollen nicht auf die Erde fallen. Wenn aber das gegenwärtige Geschlecht untergegangen ist, wird ein neues, das Gott dient, erstehen. Vers 11: „Zu derselbigen Zeit will ich die „zerfallene Hütte Davids wieder auf„richten und ihre Lücke verzäunen „und, was abgebrochen ist, wieder „aufrichten und will sie bauen, wie „sie vor Zeiten gewesen ist." Amos 9.

Unter der Regierung Jerobeams II. wirkte auch der Prophet Hosea, der Sohn des Beeri, der wahrscheinlich aus dem Nordreiche selbst stammte. In Verzweiflung darüber, daß er tauben Ohren predigte, floh er nach Juda und setzte von dort aus durch die Schrift sein Werk fort. Der Prophet schildert Israels Schuld: Keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Land, sondern Gotteslästern, Lügen, Stehlen hat Hosea 4, 1—6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reich Juda.	Das Reich Israel.	
	überhand genommen. Das Volk vergißt des Gesetzes seines Gottes, darum wird Gott auch seiner vergessen. — Dann ruft der Prophet das Volk zur Verehrung des einigen Gottes auf und zum Vertrauen auf seine Gnade und verheißt ihm, wenn es sich bekehrt, herrliches Heil.	Hosea 6, 1—6. Hosea 14, 2—10.
	Jonas, der Sohn des Amithai, aus dem Stamme Sebulon, weissagte dem Jerobeam II. die Wiedererobe-rung des Ostjordanlandes. Das unter die Sammlung der kleinen Propheten aufgenommene Buch Jonas enthält nicht Weissagung, sondern eine lehrhafte Erzählung der Thaten und Schicksale des Propheten Jonas.	
	Jonas, zum Bußprediger für Ninive berufen, sucht sich diesem Auftrage zu entziehen, indem er in Joppe ein Schiff besteigt. Unterwegs aber ereilt ihn das göttliche Strafgericht.	Jonas 1.
	Jonas wird von einem großen Fische verschlungen und auf sein inbrünstiges Gebet nach drei Tagen an das Land gespieen.	Jonas 2.
	Auf Jonas Predigt thut Ninive Buße und wird daher nicht zerstört.	Jonas 3.
	Jonas nimmt Aergernis an der Gnade Gottes, wird aber durch den schnell verdorrenden Wunderbaum von seiner Thorheit überführt.	Jonas 4.

II. Die assyrische Periode um 700.

Assyrien heißt eine fruchtbare Landschaft am linken Ufer des mittleren Tigris zu beiden Seiten des großen Zab, eines seiner bedeutendsten Nebenflüsse. Die Bewohner dieser Landschaft schildert Jesajas 5, 26—30: „Eilend und schnell kommen sie daher, und ist keiner unter ihnen müde oder schwach. Ihre Pfeile sind scharf und alle ihre Bogen gespannt. Seiner Rosse Hufe sind wie Felsen geachtet und ihre Wagenräder wie ein Sturmwind. Sie brüllen wie Löwen, sie werden brausen und den Raub erhaschen und davon bringen, daß niemand erretten wird.“ Dieses kriegsmutige Volk hatte seine Herrschaft über Mesopotamien und bis an das mittelländische Meer ausgedehnt, später auch Aegypten sich tributpflichtig gemacht. In die Geschichte des jüdischen Volkes greifen ein:

740. 1. Tiglath-Pilesar (Phul), von Ahas von Juda zu Hülfe gerufen, besiegte um 740 den mit Syrien verbündeten König Pekah von Israel und nahm ihm die nordöstliche Hälfte seines Reiches ab.

722. 2. Salmanassar setzte den letzten König von Israel, Hosea, gefangen und belagerte Samaria drei Jahre lang. Die Uebergabe der Stadt erlebte er nicht mehr (722).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

722. 3. Sargon, sein Nachfolger, ein gewaltiger Kriegsheld, eroberte Samaria und verpflanzte die Juden nach Assyrien und Medien.

700. 4. Sanherib, sein Sohn und Nachfolger, verlor vor Jerusalem einen großen Teil seines Heeres durch die Pest (ca. 700). Darnach regierte er noch 20 Jahre in Ninive, das er mit großartigen Bauten und Parkanlagen schmückte. Er wurde von zweien seiner eigenen Söhne im Tempel des Götzen Nisroch ermordet.

680. 5. Assarhaddon, Nachfolger und Rächer seines ermordeten Vaters, hielt Manasse, den König von Juda, eine Zeit lang gefangen.

Das Reich Juda.

740. Auf die Regierung zweier gesetzestreuen Könige, Usia und Jotham, die die Feinde des Landes siegreich abwehrten und Juda zu großem Wohlstande verhalfen, folgte die des Ahas, eines schwachen und götzendienerischen Fürsten. Er entweihte den Tempel Jehovas durch heidnische Altäre, stellte im Vorhofe des Tempels einen heiligen Sonnenwagen mit den Sonnenrossen auf, errichtete auf dem Dache seines Palastes dem babylonischen Sterndienst eine Stätte und brachte sogar dem schauerlichen Götzen Moloch einen seiner eigenen Söhne zum Opfer. Solchem Beispiele folgte das Volk bald nach. Diejenigen, die dem Jehovadienst noch treu blieben, begnügten sich vielfach mit Opfern und Erfüllung der vorgeschriebenen Ceremonien. So sah es denn böse aus in Juda; einer bedrückte den andern, gegen Bestechung wurde der Frevler losgesprochen und den Gerechten ihr Recht entzogen. „Wehe denen, ruft Jesajas aus, die ein Haus an das andere ziehen, einen Acker zum andern bringen, bis kein Raum mehr da sei, 2. Kön. 16.

Das Reich Israel.

4. Die Zeit des politischen und religiösen Verfalls 780—722.

Nach dem von dem Propheten Hosea geweissagten Sturze des Hauses Jehu, der durch die Ermordung des Sohnes
780. Jerobeams II. erfolgte, ging das Reich Israel mit schnellen Schritten dem Untergange entgegen. Alle Bande der Ordnung lockerten sich: der Königsthron wurde durch Mord gewonnen und ging durch gewaltsamen Tod verloren; das Volk beharrte im Götzendienst und versank immer tiefer
740. in Sittenlosigkeit. Der König Pekah, der im Bunde mit Rezin von Syrien Ahas von Juda bekriegte, erlag dem von letzterem herbeigerufenen Tiglath-Pilesar von Assyrien. Die nordöstliche Hälfte des Reiches ging verloren, und ein großer Teil der Bewohner mußte nach Assyrien wandern.

722. Der letzte König auf dem Throne Israels, Hosea, versuchte im Vertrauen auf das Bündnis mit Ägypten das assyrische Joch abzuschütteln. Da zog gegen ihn heran Salmanassar, der König von Assyrien, nahm Hosea gefangen, eroberte die Festungen des Landes und belagerte die Hauptstadt Samaria. Erst nach dreijähriger Belagerung fiel die heldenmütig verteidigte Stadt in die Hände des assyrischen Königs. Wiederum mußten die vornehmsten Bewohner auf des Siegers Geheiß nach dem fernen Osten wandern; im Lande verblieb nur geringes Volk, das später mit den in die öden Städte versetzten Heiden zu dem Mischvolk der Samariter heranwuchs. 2. Kön. 17.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

daß sie das ganze Land besitzen. Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus Sauer Süß und aus Süß Sauer machen! Was habt ihr mein Volk zu zertreten, spricht Jehova, und das Angesicht der Armen zu zermalmen?"

Als sich nun Pekah von Israel und Rezin von Syrien gegen Ahas verbündeten und ihn in Jerusalem bedrängten, rief er trotz der Warnung des Propheten Jesajas, der ihm den Beistand Jehovas verhieß, kleinmütig die Hülfe Tiglath-Pilesars von Assyrien an und wurde ihm tributpflichtig.

1. Jesajas vor und unter Ahas:

a. Seine Berufung: „Des Jahres, da der König Usia starb, sahe ich den „Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl; und sein Saum füllete den „Tempel. Seraphim standen über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel; mit zween „deckten sie ihr Antlitz, mit zween deckten sie ihre Füße, und mit zween flogen sie. „Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, und „alle Lande sind seiner Ehre voll! daß die Überschwellen bebten von der Stimme ihres „Rufens, und das Haus ward voll Rauchs. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! „denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volke von unreinen Lippen; „denn ich habe den König, den Herrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. Da flog der „Seraphim einer zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit „der Zange vom Altar nahm, und rührete meinen Mund und sprach: „Siehe hier-„mit sind Deine Lippen gerühret, daß Deine Missethat von Dir genommen werde „und Deine Sünde versöhnet sei." — Sein Auftrag ist, dem sündigen Volke die Verwüstung seines Landes und die Wegführung daraus zu verkünden. Jes. 6.

b. Des Jesajas Bußpredigt: „Ein Ochse kennt seinen Herrn, und ein „Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt es nicht, und mein Volk vernimmt „es nicht". — Nicht Opfer, sondern Umkehr von ihrem bösen Wesen verlangt der Herr, dann soll, wenn ihre Sünde gleich blutrot wäre, sie schneeweiß werden. Am Gleichnis vom Weinberg solle Juda sein Schicksal erkennen; das Werkzeug der göttlichen Strafe sei schon bereit. Jes. 1, 1—20. Jes. 5.

c. Jesajas und Ahas. Der Prophet spricht dem vor Israel und Syrien zagenden Könige Mut ein und verheißt ihm Jehovas Beistand, den Ahas aber verschmäht. Jes. 7, 1—16.

700. Hiskias, der Sohn des Ahas, war im Gegensatz zu seinem Vater ein treuer Diener Jehovas und seines Gesetzes. Den Höhen- und Götzendienst that er ab und ordnete, um das Volk zu entsündigen, ein großes Passahfest an. Wohl mahnte die Zeit zur Buße: das Reich Israel war vernichtet, seine Bewohner weggeführt, und rings über die Lande lastete schwer die Hand des Königs von Assyrien. Doch war die Umkehr des Volkes vielfach nur eine äußerliche, denn der Prophet 2. Kön. 18.

Micha, ein Zeitgenosse des Jesajas und Hiskias ruft dem Volke zu: „Meinst Du, „der Herr habe Gefallen an viel tausend Widdern? oder am Öl, wenn es gleich „unzählige Ströme voll wären? Es ist Dir gesagt, Mensch, was der Herr von „Dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und dehmütig sein vor „Deinem Gott." Micha 6.

Michas Verheißung: „Wo ist ein solcher Gott wie Du bist, der die Sünde „vergiebt und erlässet die Missethat den Übrigen seines Erbteils, der seinen Zorn „nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, „unsere Missethat dämpfen und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. „Du wirst dem Jakob die Treue und Abraham die Gnade halten, wie Du unsern „Vätern vorlängst geschworen hast." Micha 7.

„In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus steht, Micha 4, 1—5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben sein. Und die Völker werden „herzulaufen, und viele Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf „zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre „seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz „ausgehen und des Herrn Wort aus Jerusalem."

„Und Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, „aus Dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von „Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist." Micha 5, 1—3.

Besonders schwer empfand Hiskias das Joch der Assyrer, unter dem auch Juda
700. seit den Tagen seines Vaters Ahas seufzte, und mächtiger denn je stand Assur da. Aber 2. Kön. 19.
Hiskias wagte es, auf ägyptische Hülfe vertrauend, Sanherib, dem Könige von Assyrien, den Tribut zu versagen. Als nun dieser mit einem gewaltigen Heere heranzog, blieb das ägyptische Hülfsheer aus, und Hiskias mußte mit Aufopferung der Tempelschätze den Frieden erkaufen. Doch die Vernichtung Judas war bei Sanherib beschlossene Sache, er verlangte die Uebergabe Jerusalems. Als diese verweigert wurde, lagerte sich das assyrische Heer um die Stadt. Doch eine Pest, die einen großen Teil desselben dahinraffte, und der Anzug des ägyptischen Hülfsheeres zwangen Sanherib zur Rückkehr nach Ninive.

Das Danklied der erretteten Juden (Luther: Eine feste Burg ist unser Gott). Ps. 46.

2. **Jesajas und Hiskias:**

Der Prophet hatte Hiskias vor dem Abfall von Sanherib gewarnt, dann aber, als dieser Jerusalem belagerte, dem Könige Gottes Hülfe verheißen, wenn er ausharre. Dem von einer schweren Krankheit betroffenen Könige verkündete er die Genesung und die Verlängerung seines Lebens um 15 Jahre. Als aber Hiskias vor den Gesandten des Königs von Babylon mit seinen Schätzen prahlte, weissagte ihm Jesajas, daß dieselben nach Babel geführt und daß seine Nachkommen dem 2. Kön. 20.
Könige von Babel dienen würden.

3. **Des Jesajas messianische Weissagungen:**

a. Aus dem ersten Teil. Cap.: 1—39. „Das Volk, so im Finstern Jes. 9, 1—7.
„wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint „es helle. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herr-„schaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-„Vater, Friedefürst, auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein „Ende auf dem Stuhle Davids und in seinem Königreiche; daß er es zurichte und „stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird „thun der Eifer des Herrn Zebaoth."

„Und es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamme Isai und ein Zweig aus Jes. 11, 1—9.
„seiner Wurzel Frucht bringen, auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der „Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der „Erkenntnis und der Furcht des Herrn."

Das errettete Juda wird dem Herrn danken. Jes. 12.

„Die Erlösten des Herrn werden wieder kommen und gen Zion kommen mit Jes. 35.
„Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden „sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen werden weg müssen."

b. Aus dem zweiten Teil. Cap. 40—66. 1. Cap. 40—48. Der göttliche Ratschluß der Erlösung: Jes. 40.

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott; redet mit Jerusalem freundlich „und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missethat ist ver-„geben, denn sie hat Zwiefältiges empfangen von der Hand des Herrn um alle „ihre Sünde. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste, bereitet dem „Herrn den Weg, macht auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott. Alle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedrigt werden, „und was ungleich ist, soll eben, und was höckricht ist, soll schlecht werden. Denn „die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbart werden."

(Mit Ernst, ihr Menschenkinder.)

2. Cap 49—57: Die Person des Erlösers: „Fürwahr, Er trug unsere „Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt „und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat „willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf „ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt." Jes. 53.

3. Cap. 58—66. Das Reich des Erlösers: „Mache Dich auf, werde Licht; „denn Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über Dir. Denn „siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über Dir gehet „auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über Dir. Und die Heiden werden „in Deinem Licht wandeln und die Könige im Glanz, der über Dir aufgeht. Hebe „Deine Augen auf und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu Dir. Deine „Söhne werden von ferne kommen, und Deine Töchter zur Seite erzogen „werden. Dann wirst Du Deine Lust sehen und ausbrechen, und Dein Herz „wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meere zu Dir „bekehret, und die Macht der Heiden zu Dir kommt. Denn die Menge der Kameele „wird Dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle „kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen." Jes. 60.

Unter der langen Regierung Manasses, des gottlosen Sohnes des frommen Hiskias, lebten alle die heidnischen Greuel seines Großvaters Ahas wieder auf. Erst, als Manasse in des assyrischen Königs Assarhaddon Gefangenschaft fiel, bekehrte er sich und entsagte nach seiner Rückkehr dem Götzendienst. Sein Enkel 2. Kön. 21.

Josias nahm nach Auffindung des Gesetzbuchs durch den Hohenpriester Hilkia eine gründliche Reformation vor. Seine Bemühungen, den Götzendienst auszurotten, unterstützten die Propheten Zephanja, Habakuk und Jeremias. 2. Kön. 22.

Zephanja, Urenkel des Königs Hiskias, verkündet die Zerstörung Jerusalems und verheißt:

„Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, „daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen und ihm dienen einträchtiglich." Zephanja 3.

Habakuk weissagt den Einfall der Chaldäer und bittet in einem erhabenen Psalm um die Erhaltung seines Volkes. Habakuk 1. Hab. 3.

1. **Jeremias unter Josias.** Jeremias, der Sohn des Hilkia aus den Priestern zu Anathoth im Lande Benjamin, wird unter Josias in jugendlichem Alter zum Propheten berufen:

„Und der Herr reckte seine Hand aus und rührete meinen Mund und sprach „zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in Deinen Mund." Jer. 1.

Der Prophet stellt Gottes Wohlthaten die Undankbarkeit der Juden gegenüber. Jer. 2, 1—22.

III. Die ägytisch-babylonische Periode (um 600).

Necho, der Sohn des Psammetich, König von Ägypten, gedachte dem sinkenden assyrischen Reiche ein Ende zu machen. Erobernd drang er in Asien ein, warf das ihm
609. in der Ebene von Megiddo sich entgegenstellende jüdische Heer nieder und dehnte seine Herrschaft bis zum Euphrat aus. Inzwischen hatte sich der assyrische Statthalter Babylons, Nabopolassar, unabhängig gemacht und im Bunde mit dem Könige Kyaxares von Medien
606. Ninive nach dreijähriger Belagerung erobert und zerstört. Als nun dem auf den Trümmern des assyrischen Reiches neu begründeten babylonischen Königtum von dem ägyptischen Heere Nechos, das am Euphrat stand, Gefahr drohte, sandte ihm Nabopolassar seinen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

605. Sohn Nebukadnezar mit einem Teil seines Heeres entgegen. Bei Karchemisch am Euphrat trafen Necho und Nebukadnezar im Kampfe um die Weltherrschaft zusammen. Der ägyptische König unterlag und mußte seine asiatischen Eroberungen dem Sieger preisgeben. Dieser wurde durch die Nachricht von dem Tode seines Vaters Nabopolassar zunächst nach Babylon zurückberufen. Als er dort sich die Thronfolge gesichert und seine Herrschaft befestigt hatte, zog er aus, um den Westen zu unterwerfen. Bald war er Herr über Syrien, Phönizien und Palästina. Den wiederholten Versuch der Juden, das babylonische
598. Joch abzuschütteln, vereitelte er durch die zweimalige Eroberung Jerusalems. Einer noch-
586. maligen Wiederholung eines Aufstandes beugte er vor durch die Zerstörung Jerusalems und die Verpflanzung der Juden nach Babylonien. In Babylon selbst häufte Nebukadnezar die Reichtümer des Orients auf, und benutzte sie, um die Sicherheit und die Fruchtbarkeit des Landes durch gewaltige Wasserwerke zu erhöhen und Babylon durch großartige Bauten uneinnehmbar und zu der glänzendsten Stadt der Welt zu machen. Nach seinem Tode verfiel Babylons Macht sehr schnell. —

609. Josias war bei Megiddo im Kampfe gegen Pharao Necho von Ägypten gefallen und mit 2. Kön. 23.
ihm die Hoffnung der Juden ins Grab gesunken. Necho legte Juda eine schwere Kontribution auf und setzte Jojakim, den ältesten Sohn des Josias, zum Vasallenkönige ein. Zwar dauerte die ägyptische Herrschaft nur wenige Jahre, aber das ohnmächtige Juda mußte das ägyptische Joch mit dem viel verhaßteren babylonischen vertauschen und Jojakim rettete sich den Thron dadurch, daß er Nebukadnezar als Oberherrn anerkannte.
Nachdem er ihm drei Jahre unterthan gewesen war, ließ er sich trotz der Warnungen der 2. Kön. 24.
Propheten Habakuk und Jeremias zum Abfall verleiten. Das babylonische Heer rückte zur Züchtigung des abtrünnigen Königs gegen Jerusalem heran. Jojakim erlebte den Fall seiner Hauptstadt und das Unglück seines Volkes nicht mehr. Sein 18jähriger Sohn
598. Jojachin ergab sich drei Monate nach seiner Erhebung zum Könige dem Belagerungsheere Nebukadnezars. Hart war das Strafgericht, das der Sieger über Juda ergehen ließ. Der junge König, der nur drei Monate seine dornenreiche Krone getragen, wurde gefangen nach Babel geführt und mit ihm 10,000 der angesehensten und kriegstüchtigsten Bürger des Reiches, darunter der Prophet Hesekiel. Ueber die Zurückgebliebenen setzte Nebukadnezar Zedekia, den jüngsten Sohn des Josias, den Bruder Jojakims und Oheim des gefangenen Jojachin.

2. **Jeremias unter Jojakim und Jojachin.** Des Propheten den Untergang drohende Stimme verhallt ungehört: „Darum so spricht der Herr Zebaoth: Weil ihr denn Jer. 25, 1—12.
„meine Worte nicht hören wollt, siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen „alle Völker gegen der Mitternacht, spricht der Herr, auch meinen Knecht Nebukadnezar, „den König zu Babel, und will sie bringen über dies Land und über die, so „darinnen wohnen, und über alles dies Volk, so umher liegen, und will sie ver„bannen und verstören und zum Spott und ewiger Wüste machen. Und will heraus„nehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, „die Stimme der Mühlen und das Licht der Laterne, daß dies ganze Land wüste „und zerstört liegen soll. Und sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen „70 Jahre. Wenn aber die 70 Jahre um sind, will ich den König von „Babel heimsuchen und alles dies Volk, spricht der Herr, um ihrer Missethat, „dazu das Land der Chaldäer und will es zur ewigen Wüste machen.“ — Jeremias befahl seinem Schreiber Baruch, seine Weissagungen in ein Buch zu schreiben Jer. 36.
und sie vor versammeltem Volke vorzulesen. Als der König Jojakim davon hörte, ließ er sich drei oder vier Spalten vorlesen. Dann ergriff er die Rolle, zerschnitt sie mit dem Messer und warf sie in das Feuer und gebot, den Propheten und seinen Schreiber zu greifen. Doch beide hielten sich verborgen, und Jeremias ließ seine Weissagungen von neuem aufzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Reich Juda.

Ungefähr 10 Jahre ertrugen die Juden das chaldäische Joch, da ließen die 2. Kön. 25.
Versprechungen des ägyptischen Königs Hophra, die Unzufriedenheit des Volkes in Juda und die Klagen der in die Verbannung geschleppten Juden den König Zedekia des seinem Oberherrn geschworenen Treueides vergessen, und zum zweiten Male erhob Juda die Fahne der Empörung. Aber die Babylonier schlugen das ägyptische Hülfsheer zurück und schlossen Jerusalem ein. Die Belagerten machten die verzweifeltsten Anstrengungen, da sie sich das Schicksal, das der über den wiederholten Abfall erzürnte Nebukadnezar über sie verhängen würde, nicht verhehlen konnten. Alle Schuldknechte und Sklaven wurden freigelassen, um die Zahl der Verteidiger zu verstärken; Häuser und sogar der Palast des Königs wurden niedergerissen, um die erschütterten Mauern zu befestigen. Doch der Hunger nahm überhand in der Stadt, „von außen würgte das Schwert, von innen die Pest. Speise suchte das Volk mit Seufzen und was einer Kostbares hatte, das gab er um Speise. Kinder und Säuglinge verschmachteten; zu ihren Müttern riefen sie: wo ist Brot und Wein, da sie hinsanken gleich zum Tode Getroffenen auf den Plätzen der Stadt, da sie
586. aushauchten ihre Seele am Busen der Mutter." Endlich nach 1½jähriger Belagerung erstürmten die Babylonier die Stadt. Zedekia versuchte mit einer Schaar Getreuer zu entkommen; auf der Ebene von Jericho eingeholt, wurde er vor Nebukadnezar geführt. Seine Söhne und die gefangenen Kriegsobersten wurden vor seinen Augen hingerichtet, er selbst geblendet und mit Ketten beladen nach Babylon in den Kerker geführt. Das Gericht über Jerusalem vollzog der Hofmeister des Königs, Nebusaradan. Die Schätze des Tempels und des Palastes wurden nach Babylon gebracht, diese selbst verbrannt, die Mauern der Stadt niedergerissen und die ganze Stadt vom Erdboden vertilgt. 72 der vornehmsten Einwohner, darunter der Hohepriester Seraja, mußten den Versuch, Judas Joch zu zerbrechen, mit dem Tode büßen; die andern angeseheneren wurden verbannt, und nur geringeres Volk blieb im Lande. Über diese setzte Nebukadnezar Gedalja, einen Juden aus priesterlichem Geschlecht, als Statthalter. Kaum hatte dieser begonnen, die Reste des versprengten Volkes zu einer neuen Gemeinde zu sammeln, als er von einem mit fanatischem Haß gegen Babylon und dessen Statthalter erfüllten Juden Ismael, einem Nachkommen Davids, ermordet wurde. Der Mörder entkam, alles noch übrige Volk floh vor der Rache Nebukadnezars nach Ägypten.

3. Jeremias unter Zedekia. Jeremias mahnte noch eindringlicher von der Wiederholung des Abfalls ab, als er vor zehn Jahren Jojakim den unglücklichen Ausgang des Aufstandes vorher verkündet hatte. Zum Zeichen, daß Juda von Gott zur Unterwürfigkeit unter Babel bestimmt sei, trug er ein hölzernes Joch. Als der Jer. 28.
falsche Prophet Chananja ihm das Joch vom Halse nahm, zerbrach und sprach: „Also wird der Herr das Joch Babels zerbrechen, ehe denn zwei Jahre um sind!" legte Jeremias ein eisernes Joch an und erwiderte Chananja: „Hölzerne Joche wirst Du zerbrechen, aber eiserne auferlegen: Siehe, ich schaffe Dich weg vom Erdboden, spricht Jehova, dies Jahr noch stirbst Du, denn Du hast Abfall geredet." Und Chananja starb desselbigen Jahres im siebenten Monat. In gleicher Weise forderte Jeremias die 10,000 Weggeführten in einem Sendschreiben auf, auszuharren in dem Unglück, das ihnen Gott geschickt, und nicht auf die falschen Propheten zu hören, die einen baldigen Sturz Babels verkündigten: „Bauet Häuser, darinnen ihr wohnen möget, und pflanzet Gärten, daraus ihr essen möget."

Als die Babylonier wegen des Anzugs eines ägyptischen Heeres die Belagerung Jerem. 37.
Jerusalems aufhoben, verkündete Jeremias die Rückkunft derselben und die Eroberung der Stadt.

Während der Belagerung Jerusalems fuhr der Prophet fort, zur Unterwerfung Jer. 38.
zu mahnen. Man warf ihn daher ins Gefängnis, einmal sogar in eine Schlamm-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cisterne, in der der Prophet umgekommen wäre, wenn ihn nicht des Königs Kämmerer herausgezogen hätte.

4. **Jeremias unter Gedalja.** Erst der Fall Jerusalems öffnete Jeremias die Thür seines Gefängnisses. Da Nebukadnezar hörte von dem Verhältnis, in dem der Prophet zu dem Könige und seinem Volke gestanden hatte, stellte er ihm die Wahl seines Aufenthalts frei, ob er mit nach Babel ziehen, oder im heiligen Lande bleiben wollte. Jeremias blieb im verwüsteten Palästina. Auf den Trümmern Jerusalems klagt, mahnt und tröstet er:

„Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer meines Volkes, meine „Augen fließen und können nicht ablassen, denn es ist kein Aufhören da, mein „Auge frißt mir das Leben weg um die Tochter meiner Stadt, bis der Herr vom „Himmel herabschaue und sehe darein. Denn der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern „er betrübet wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte." Klagl. 3.

5. **Jeremias in Ägypten.** Nach der Ermordung Gedaljas wurde der greise Prophet gezwungen, mit den übrig gebliebenen Juden, die seinen Rat nicht entbehren, aber auch auf seine Stimme nicht hören wollten, nach Ägypten zu fliehen, wo er nach der Sage von seinen eigenen Landsleuten ermordet sein soll.

6. **Des Jeremias messianische Weissagungen:** „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der „Herr, da will ich mit dem Hause Israel einen neuen Bund machen, nicht, wie der „Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand „nahm, daß ich sie aus Ägyptenland führte, welchen Bund sie nicht gehalten haben, „und Ich sie zwingen mußte, spricht der Herr; sondern das soll der Bund sein, den „ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit: Ich will mein Gesetz in „ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will „ich ihr Gott sein." Jer. 31.

„Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes thun soll, und ich will sie in „diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen und ganzer Seele." Jer. 32.

„In denselbigen Tagen und zur selbigen Zeit will ich dem David ein gerecht „Gewächs aufgehen lassen, und soll ein König sein, der recht regieren wird und soll „Recht und Gerechtigkeit aurichten auf Erden." Jer. 33.

Die Juden in der Verbannung.

So sah denn das Volk die völlige Erfüllung der schweren Drohungen des Propheten vor Augen. Das heilige Land war verwüstet, Jerusalem lag in Asche, und sie selbst lebten im fremden Lande. Die Sehnsucht nach den verlorenen Gütern erlosch in ihren Herzen nicht: traurig ertönt ihre Klage über ihr Unglück und innig ihr Gebet um Erlösung:

„Herr es sind Heiden in Dein Erbe gefallen" ꝛc. Ps. 79.

„Herr höre mein Gebet und laß mein Schreien zu Dir kommen" ꝛc. Ps. 102.

„An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten" ꝛc. Ps. 137.

Hesekiel, der Sohn des Busi, wirkte zu derselben Zeit unter den Verbannten in Babylonien als Jeremias in Jerusalem. Aus angesehener priesterlicher Familie stammend, gehörte er zu den 10,000 Juden, die mit Jojachin nach dem mißglückten ersten Abfall nach Babylonien geführt wurden. Er genoß großen Ansehens unter den Verbannten; oft suchten sie bei ihm Rat und Hülfe. Sein Haus, das am Flusse Chaboras stand, war ein Sammelpunkt für die Ältesten seiner Stammesgenossen. Die erste Hälfte seiner Weissagungen, (Cap. 1—24), vor der Zerstörung Jerusalems geschrieben, enthält vorzugsweise Drohung; sie schließt ab mit dem Tage, an dem die letzte Belagerung Jerusalems begann. An demselben Tage starb auch des Propheten Gattin, und des Sehers Mund verstummte, bis die Kunde von Jerusalems Fall nach Babylonien gelangte.

Hesekiels Berufung zum Wächter Israels: „Du Menschenkind, ich habe Hes. 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel, Du sollst aus meinem Munde das „Wort hören und sie von meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du „mußt des Todes sterben und Du warnest ihn nicht und sagst es ihm nicht, damit „sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe, so „wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von „Deiner Hand fordern. Wo Du aber den Gottlosen warnst, und er sich nicht „bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde „willen sterben, aber Du hast Deine Seele errettet."

Der zweite Teil (Cap. 25—48) ist vorwiegend verheißend:

Die Weissagung vom guten Hirten: „Ich will das Verlorene wieder suchen „und das Verirrte wieder bringen und das Verwundete verbinden und des Schwachen „warten, und was fett und stark ist, will ich behüten und will ihrer pflegen, wie „es recht ist. Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, „nämlich meinen Knecht David Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein." Hes. 34.

Die Verheißung der Erlösung: „Und ich will euch ein neues Herz „und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch „wegnehmen und euch ein fleischernes geben." Hes. 36.

Des Propheten Gesicht vom Felde voller Totengebeine. Hes. 37.

Das Buch **Daniel** enthält einen erzählenden Teil (1—6) und einen prophetischen (7—12). In dem ersteren berichtet es von der Erziehung Daniels und seiner drei Genossen Sadrach, Mesach und Abednego am Hofe des Königs von Babel. Daniel 1.

Daniel deutet Nebukadnezars Traum von dem ehernen Koloß mit den thönernen Füßen, der von dem ohne Hände herabgerissenen Stein zermalmt wird, auf die 4 Weltreiche und das dieselben zermalmende Gottesreich. Daniel 2.

Daniels drei Freunde, Sadrach, Mesach und Abednego beweisen im feurigen Ofen ihre Standhaftigkeit und Gottesfurcht. Daniel 3.

Daniel deutet dem gottlosen Belsazar die Schrift von Geisterhand: Mene, mene, tekel, upharsin. Daniel 5.

Daniel wird aus der Löwengrube errettet. Daniel 6.

Inzwischen wuchs ein neues Geschlecht heran, das, durch die Leiden der Verbannung geläutert, erkannte, daß ihre Väter gefehlt und im Fehlen untergingen. Es wandte sich ab von allem Heidnischen, und nie mehr kehrte die Neigung zu den fremden Götzen zurück. Diese Umkehr zu dem ewigen Gott war die Frucht des Exils, welche die gewaltsamen Reformationen des Hiskias und Josias und die dringendsten Mahnungen der Propheten nicht hatten zeitigen können.

IV. Die persische Periode 500—300.

Cyrus 558—529, der Gründer des persischen Reiches, gestattete den Juden 536
536. die Rückkehr nach Palästina und den Wiederaufbau des Tempels; unter Kambyses
520. 529—521 stockte der Tempelbau; Darius Hystaspis 521—485 gestattet 520 die Wiederaufnahme der Arbeiten; bei Xerxes 485—465 erneuern die Samariter ihre Anklagen gegen
458. die Juden; Artaxerxes I. Longimanus 465—424 erteilte 458 Esra und 445 Nehemia den
445. Juden günstige Vollmachten. —

In demselben Maße, als der Ruhm der Siege des Cyrus über die Meder und Lyder ganz Asien erfüllte, in demselben Maße wurde auch die Zuversicht der Juden gewisser, daß Gott den Cyrus zu seinem Werkzeuge erkoren, der Babel zerschmettern und sie in ihr Land zurückführen werde.

„Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme und Gott sein gefangenes „Volk erlösete! So würde sich Jakob freuen und Israel fröhlich sein" 2c. Ps. 53. (oder 14).

„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir" 2c. (Luther: Aus tiefer Not.) Ps. 130.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein, „wie die Träumenden" 2c. Ps. 126.

Und die Hoffnung, die die Juden auf Cyrus setzten, trog sie nicht. Babel fiel,
536. und Cyrus gestattete ihnen die Rückkehr in das Land ihrer Väter. Von dieser Erlaubnis Esra 1.
machten etwa 50,000 Gebrauch, sicherlich der edelste Kern des Volkes. Die Zurückbleibenden, welche die Gefahren der Reise und der Neubesiedelung des verödeten Landes scheuten, unterstützten wenigstens die Heimziehenden mit reichlichen Gaben, und Cyrus ließ ihnen die nach Babel geschleppten heiligen Geräte des Tempels, über 5000 an Zahl, ausliefern. Unter Führung Serubabels, des Sohnes Sealthiels, des Enkels Jojachins und des Hohenpriesters Josua, eines Enkels des von Nebukadnezar hingerichteten Hohenpriesters Seraja, langten die Juden an dem Ziele ihrer Sehnsucht an.

Der Grund zu dem neuen Tempel wurde gelegt, und dankerfüllt priesen ihre Esra 3.
Gesänge die Gnade Gottes:

„Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen Ehre!" 2c. Ps. 115.

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich 2c." Ps. 118.

Die Samariter kamen den Zurückgekehrten freundlich entgegen und boten ihnen Esra 4.
ihre Mithülfe an. Doch stolz auf die in der Verbannung erduldeten Leiden wiesen die Juden die Hände derer zurück, die sich mit Heiden vermischt und viel von ihrem Wesen angenommen hatten. Hierüber erbittert, brachten es die Samariter durch ihre Verleumdungen dahin, daß die Fortführung des Tempelbaues verboten wurde.

520. Erst unter Darius nahmen die Arbeiten wieder einen günstigen Fortgang, haupt- Esra 5.
sächlich durch die Bemühungen der Propheten Haggai und Sacharja.

Haggai straft die Nachlässigkeit der Juden im Tempelbau, ermunterte zur Haggai 1 u. 2.
Fortführung desselben durch die Verheißung:

„Ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth."

Sacharja, ein jüngerer Zeitgenosse des Haggai, verkündet:

„Also werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen zu suchen den Sacharja 8.
„Herrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem Herrn."

516. Nach 4½ Jahren war der Bau des Hauses vollendet. Laut erklang der Jubel Esra 6.
bei dem Feste der Einweihung des neuen Hauses:

„Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet," 2c. Ps. 47.

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet," 2c. Ps. 91.

„Der Herr ist König und herrlich geschmückt," 2c. Ps. 93.

„Singet dem Herrn ein neues Lied," 2c. Ps. 96.

Doch lange Zeit konnte die neue Ansiedelung der Juden zu einer gedeihlichen Entwickelung nicht kommen. Ihre Widerstandskraft gegen die fortgesetzten Anfeindungen der Samariter begann zu erlahmen, und die Vermischung mit den umwohnenden Heiden
458. drohte der Reinheit des Kultus Gefahr. Da führte 80 Jahre nach der ersten Rückkehr Esra 7.
der Priester und Schriftgelehrte Esra mit königlicher Erlaubnis und Vollmacht ausgestattet, eine Schaar von 2000 Juden in das heilige Land zurück. Er nahm eine durchgreifende Reformation vor und ordnete die Entlassung der heidnischen Weiber an.

445. 13 Jahre nach seiner Ankunft erhielt Nehemia, der Mundschenk des Artaxerxes, Nehemia 1 u. 2.
Erlaubnis, als königlicher Statthalter für das Wohl seines Volkes zu sorgen. Um Nehemia 4.
Jerusalem vor feindlichen Angriffen fernerhin zu schützen, führte er unter stetigen Kämpfen mit den das Werk zu hindern suchenden Samaritern Mauern auf. Das Gesetz wurde Nehemia 8.
in feierlicher Versammlung durch Esra verlesen, das Volk bekennt seine Sünde und ver- Nehemia 9.
pflichtet sich von neuem zur Beobachtung des Gesetzes.

Maleachi, der letzte Prophet des alten Bundes, verheißt zur Zeit des Nehemia die Ankunft des Messias und seines Vorläufers: „Siehe, ich will meinen Engel senden, „der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel „der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er Maleachi 3.
„kommt, spricht der Herr Zebaoth."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen, da werden „alle Verächter und Gottlose Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, „spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. Euch „aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, „und Heil unter desselbigen Flügeln." Maleachi 4.

„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der „große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu „den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht komme und „das Erdreich mit dem Banne schlage."

Übersicht.

Das Reich Juda. Regenten.	Propheten.	Das Reich Israel. Regenten.	Propheten.	Weltmächte.
975 Rehabeam		975 Jerobeam I.		
		930-880 Das Haus Omri.		
900 Josaphat		900 Ahab u. Isebel	Elias	
Joram — Athalja		Ahasja		
		Joram		
		880-780 Das Haus Jehu.	Elisa	
880 Ahasja † durch		. . .880 Jehu		
Joas				
800	Joel	800 Jerobeam II.	Amos, Hosea, Jonas	
		780-722 Die Zeit des Verfalls.		
				Assyrer.
740 Ahas	Jesajas, Micha	. . .740 Pekah		Tiglath-Pilesar.
		722 Hosea		Salmanassar u. Sargon.
700 Hiskias				Sanherib.
Manasse				Assarhaddon.
				Ägypter.
609 Josias † bei Megiddo				Necho.
				Babylonier.
598 Jojakim † Jojachin. 1te Eroberung Jerusalems	Zephanja, Habakuk, Jeremias			
586 Zedekia. 2te Eroberung Jerusalems. Gedalja				Nebukadnezar.
Die Juden in der Verbannung.	Hesekiel, Daniel			
536 1te Rückkehr der Juden unter Serubabel und Josua				**Perser.** Cyrus.
520 Wiederaufnahme des Tempelbaues	Haggai, Sacharja			Darius Hystaspis.
516 Vollendung des Tempels				
458 2te Rückkehr der Juden unter Esra				Artaxerxes I. Longimanus.
445 Nehemia	Maleachi			

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf